



# Gottesdienst zuhause feiern

am Sonntag Quasimodogeniti, 1. Sonntag nach Ostern, 19. April 2020

auch als Download verfügbar: [www.stambach-evangelisch.de](http://www.stambach-evangelisch.de)

*„Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.“ (1. Petrus 1,3)*

ERÖFFNUNG + ANRUFUNG
----------------------

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.**

„Wie die neugeborenen Kinder“, wie neue Menschen, das sind wir durch die Auferstehung Christi geworden! Als Zeichen dafür wurde in der frühen Kirche die Taufe in der Osternacht gefeiert, und die Neugetauften haben dann eine Woche lang in den Gottesdiensten das weiße Taufkleid getragen – daher der Name „Weißer Sonntag“. In vielen Gemeinden, auch bei uns, wird an diesem Tag traditionell die Konfirmation gefeiert – heute kann sie nicht stattfinden.

Psalm 116,1-9.13

Das ist mir lieb, dass der HERR meine Stimme und mein Flehen hört.

Denn er neigte sein Ohr zu mir; darum will ich mein Leben lang ihn anrufen.

Stricke des Todes hatten mich umfassen, des Totenreichs Schrecken hatten mich getroffen; ich kam in Jammer und Not.

Aber ich rief an den Namen des HERRN: Ach, HERR, errette mich!

Der HERR ist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig.

Der HERR behütet die Unmündigen; wenn ich schwach bin, so hilft er mir.

Sei nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der HERR tut dir Gutes.

Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, mein Auge von den Tränen, meinen Fuß vom Gleiten.

Ich werde wandeln vor dem HERRN im Lande der Lebendigen.

Ich will den Kelch des Heils erheben und des HERRN Namen anrufen.

## Gebet

Himmlicher Vater, du hast Jesus Christus auferweckt;  
mit ihm sind wir zu einem neuen Leben berufen.  
Hilf uns durch deinen Geist, ihn als unseren Herrn und Gott  
zu bezeugen, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

VERKÜNDIGUNG + BEKENNTNIS

### Lesung aus dem Alten Testament Jesaja 40,26-31 *zugleich Predigttext*

<sup>26</sup>Hebt eure Augen in die Höhe und seht! Wer hat all dies geschaffen? Er führt ihr Heer vollzählig heraus und ruft sie alle mit Namen; seine Macht und starke Kraft ist so groß, dass nicht eins von ihnen fehlt.

<sup>27</sup>Warum sprichst du denn, Jakob, und du, Israel, sagst: »Mein Weg ist dem HERRN verborgen, und mein Recht geht an meinem Gott vorüber«?

<sup>28</sup>Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Der HERR, der ewige Gott, der die Enden

der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt, sein Verstand ist unausforschlich.

<sup>29</sup> Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden. <sup>30</sup>Jünglinge werden müde und matt, und Männer straucheln und fallen; <sup>31</sup>aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.

### Lesung aus den Episteln 1.Petrus 1,3-9

#### Wochenlied „Der schöne Ostertag“ EG 117

1. Der schö - ne O - ster - tag!  
Christ, der be - gra - ben lag,

Ihr Men - schen, kommt ins Hel - le!  
brach heut aus sei - ner Zel - le.

Wär vorm Ge - fäng - nis noch der schwe - re Stein vor - han - den,  
so glaub - ten wir um - sonst. Doch nun ist er er - stan - den,  
er - stan - den, er - stan - den, er - stan - den.

2. Was euch auch niederwirft, / Schuld, Krankheit, Flut und Beben – / er, den ihr lieben dürft, / trug euer Kreuz ins Leben. / Läg er noch immer, wo die Frauen ihn nicht fanden, / so kämpften wir umsonst. / Doch nun ist er erstanden, / erstanden, erstanden, erstanden.

3. Muß ich von hier nach dort – / er hat den Weg erlitten. / Der Fluss reißt mich nicht fort, / seit Jesus ihn durchschritten. / Wär er geblieben, wo des Todes Wellen branden, / so hofften wir umsonst. / Doch nun ist er erstanden, / erstanden, erstanden, erstanden.

### Lesung aus den Evangelien Johannes 20,19-20.24-29

<sup>19</sup> Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, da die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! <sup>20</sup> Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen.

<sup>24</sup> Thomas aber, einer der Zwölf, der Zwilling genannt wird, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. <sup>25</sup> Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und lege meinen Finger in die Nägelmale und

lege meine Hand in seine Seite, kann ich's nicht glauben. <sup>26</sup> Und nach acht Tagen waren seine Jünger abermals drinnen, und Thomas war bei ihnen. Kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und tritt mitten unter sie und spricht: Friede sei mit euch! <sup>27</sup> Danach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! <sup>28</sup> Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! <sup>29</sup> Spricht Jesus zu ihm: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

### Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer ...

### Predigt

Liebe Gemeinde zuhause!

Aus dem Alten Testament, vom Propheten Jesaja, kommt heute unser Predigttext (*siehe S.2*) – da fällt mir dieser Satz ein: „Das haben schon die Alten gewusst!“ Das heißt: Dazu braucht man keine modernen Forschungserkenntnisse, das war den Menschen früher schon klar. „Die Oma hat immer gesagt ...“ ist bei uns ein häufiger Satz, und dann kommt eine schlichte, tiefe Lebenserfahrung, die auch heute noch stimmt. Vielleicht hatten Sie auch so eine Oma – als junger Mensch hat man das womöglich nicht so ernst genommen; aber je älter man selbst wird, desto tiefer wird manchmal die Wahrheit dieser Einsichten der Alten, denke ich.

*„Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“ (Jesaja 40,31)*

Das ist für mich so eine Lebenserfahrung: Wer auf Gott wartet, erfährt ungeahnte

Kräfte. Lebenserfahrung, ja, denn: Das kann ich nicht einfach so behaupten; das kann ich nicht einfach jemandem als allgemeine Wahrheit mitteilen. Das kann nur eine ganz eigene, persönliche Erfahrung sein: „Ich lasse geschehen, was geschieht und warte auf Gott. Ich tue, was ich tun kann, mit Gott. Und es geht! Ich erlebe, dass es so weitergeht; dass ich so weiter leben kann.“

Bei Jesaja klingt das ziemlich einfach, so nach „wenn – dann“: Wer dies tut, dem geschieht das. So kann das nicht funktionieren, denke ich. Ich kann nicht auf Knopfdruck auf Gott vertrauen. Es kann sehr herzlos sein, einen Menschen in Not dazu aufzufordern: „Mach dir keine Sorgen, verlass dich doch einfach auf Gott!“

Und Jesaja eröffnet uns hier in diesen Versen tatsächlich auch viel mehr Raum! Seine Worte gehen über Behauptung und Anweisung weit hinaus. *„Hebt eure Augen in die Höhe und seht! Wer hat all dies geschaffen?“ (Jesaja 40,26) „Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Der HERR, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, ...“ (Jesaja 40,28)*

Zwei Ansatzpunkte habe ich da, wenn mir selbst die Kräfte ausgehen, ich müde und matt werde: Schau dich um in der Welt, schaue mit neuen Augen auf Altbekanntes! Entdeckst du, was über alles Menschliche hinausgeht? Und: Erinnerung dich, lies mal wieder nach in der Bibel! Was hast du von anderen über Gott gehört, was hast du selbst schon erfahren, was weißt du doch eigentlich?

So kann jeder dann selbst seine Erfahrungen machen, dabei an Lebensweisheit gewinnen und am Ende vielleicht den Alten zustimmen: „Gott hilft!“ Amen.

SENDUNG + SEGEN
-----------------

### Fürbittgebet und Vaterunser

**Ewiger, barmherziger Gott, durch Jesus Christus hast du uns alle zum Heil und zur Freude berufen. Durch ihn bitten wir dich:**

**Schenke deiner Kirche immer neu deine lebendige Gegenwart.**

**Schenke der Welt deinen Frieden, den sie sich selbst nicht geben kann.**

**Schenke allen Getauften den Glauben, der zu neuem Leben befreit.**

**Schenke den Kranken Heilung und Heil.**

**Schenke allen, die sich für andere einsetzen, die Kraft deiner Liebe.**

**Schenke unseren Verstorbenen das ewige Leben.**

**Gott, Schöpfer der Welt, überwinde unsere Zweifel und gib uns Vertrauen.**

**Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name ...**

### Segen

**Es segne und behüte uns und alle unsere Lieben der allmächtige und barmherzige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.**

*Einen schönen Sonntag! Es grüßt Sie Ihre Pfarrerin Susanne Sahlmann*